

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, KREISVERBAND MITTELMARK - FLÄMING**

c/o Dr. Gerhard Kalinka, Heinrich-Zille-Straße 26, 15827 Blankenfelde

☎ 0177 – 522 73 94 E-Mail: [kv.mittelmark-flaeming@gruene.de](mailto:kv.mittelmark-flaeming@gruene.de) [www.gruene-mittelmark-flaeming.de](http://www.gruene-mittelmark-flaeming.de)

**NPD - Spitzenfunktionäre ziehen nach Am Mellensee (TF)**  
**Bündnisgrüne fordern gemeinsame Linie der demokratischen Parteien**

Blankenfelde, den 29. August 2008

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mittelmark-Fläming hatten die demokratischen Mitbewerber zur Kommunalwahl in Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming aufgefordert, in einer gemeinsamen Erklärung ein deutliches Zeichen gegen Rechts zu setzen. Bedauerlicherweise konnten sich die beteiligten Parteien noch nicht auf einen gemeinsamen Wortlaut verständigen.

Die Angelegenheit erhält nun aktuell zusätzliche Brisanz, da am 31. August zwei führende Rechtsextremisten in die Gemeinde Am Mellensee (TF) ziehen: der Berliner NPD-Vorsitzende Jörg Hähnel und seine Frau Stella Hähnel, Gründerin des „Ring Nationaler Frauen“, eine Unterorganisation der NPD. Nach Angaben des Berliner Verfassungsschutzes ist Jörg Hähnel auch in der „Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ)“ aktiv. Der Berliner Verfassungsschutzbericht für 2007 beschreibt die HDJ als einen Verein, der eine "rechtsextremistische nationalistische Ideologie" hinter Traditionspflege verberge. Der Bundesführer habe erklärt, die HDJ binde schon "Kleinstkinder" in die Aktivitäten ein. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Abgeordnete anderer Parteien im Deutschen Bundestag fordern daher ein Verbot der HDJ.

„Wir wollen die Menschen in der Gemeinde Am Mellensee und ihrer Umgebung informieren und warnen“, so Dr. Gerhard Kalinka, Kreisvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Spitzenkandidat zur Kreistagswahl, „rechtsextreme Präsenz beschränkt sich schon lange nicht mehr nur auf Jugendkulturen und die Besetzung des öffentlichen Raumes durch Aufmärsche, Infostände oder gezielte Einschüchterungen sowie Gewalt gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern. Rechtsextreme sind längst dazu übergegangen über soziales, kulturelles und politisches Engagement, die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung im Alltag zu gewinnen. Sie engagieren sich in Vereinen und lokalen Gremien. Sie sind kommunal aktiv und werden inzwischen zum Teil als Interessensvertreter akzeptiert. Gerade im ländlichen Raum mit seinen besonderen Näheverhältnissen sind Rechtsextreme immer häufiger anerkannte Mitglieder der örtlichen Gemeinschaft – z.B. in Elternvertretungen, in der Feuerwehr oder im Fußballverein. Dieser "nette Nazi von nebenan" erweist sich in der Realität oft als weitaus größere Herausforderung für die demokratischen Akteure als der gewalttätige Nazischläger. Diese schleichende Normalisierung rechtsextremer Personen geht einher mit einer allgemeinen Enttabuisierung rechtsextremen Denkens. Diese Normalisierung gilt es zu verhindern!“

Rückfragen bitte an:

Dr. Gerhard Kalinka, Tel. 0177 – 522 73 94 oder Martin Köhler, Tel. 033845 - 40782

**Bankverbindung:**

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam, Bankleitzahl 160 500 00, Kontonummer 352 1001 880